

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 6

Artikel: Heeresplanung 90 in der Bundeswehr

Autor: Schauer, Hartmut

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heeresplanung 90 in der Bundeswehr

Hartmut Schauer

Friedenssicherung durch sichtbare Verteidigungsfähigkeit mittels verstärkter konventioneller Kampfkraft bei zunehmender Bedrohung sowie schwindenden personellen und finanziellen Ressourcen ist ein wahrlich nicht einfacher Auftrag, mit dem das Heer konfrontiert wird. Unter sich wandelnden Rahmenbedingungen gilt es, die Qualität zu erhalten und noch vorhandene Lücken zu schliessen.

Die Feuerwirkung der indirekt richtenden Waffensysteme und Sperrwirkung durch Minen soll deutlich erhöht werden, die Gepanzerten Kampftruppen sind zu einem wirklich zusammenhängenden System weiterzuentwickeln. Der Mobilmachungsanteil in der Bundeswehrstruktur 90 erhöht die Bedeutung der Reservisten, künftig ist das Territorialheer weniger Kaderorganisation für Geräteeinheiten, es muss zunehmend auch Ausbildungsaufgaben übernehmen. Elemente des Milizsystems – bisher in der Bundesrepublik nicht bewertet – werden in die Planungsüberlegungen einbezogen.

System Gepanzerte Kampftruppen 90

Die Optimierung eines Waffensystems auf einen Hauptzweck hin, im engen Verbund sich gegenseitig ergänzender Systeme, wobei die Schwächen eines Elements durch Stärken anderer ausgeglichen werden, bilden den Kern dieses neuesten Konzepts der Bundeswehr. Durch ein Denken im System soll das «Nachfolgedenken» ersetzt werden, Familien von Waffensystemen bringen Kosteneinsparungen, Vereinfachungen in Ausbildung und Logistik. Panzer und Panzergrenadiere werden schon im Frieden organisch gemischt, der Infanterieanteil gestärkt.

Kern der Gepanzerten Kampftruppen 90 bleibt bis mindestens zum Jahre 2000 der Kampfpanzer Leopard, einen «technischen Sprung in die Zukunft» bringt der Panzerkampfwagen 2000, auf den man gespannt sein wird. Auch die Epoche der Schützenpanzer (Marder) scheint sich ihrem Ende entgegenzuneigen. Die drei Komponenten Schützentrupp (abgesessene Infanterie), Maschinenkanone und Panzerabwehrkarte «Milan» sollen «entflochten» werden und münden in zwei unabhängige Systeme:

– **Schützenkampfwagen**, dessen Hauptaufgabe es ist, Panzergrenadiere schnell und geschützt zu bewegen (Maschinenkanone nur zur Fliegerabwehr und Feuerunterstützung!),

– **Panzerkampfwagen**, der die Milan ersetzt, aber die Panzergrenadiere in der Verteidigung auch unabhängig von der Unterstützung durch eigene Kampfpanzer machen soll. Dieser Wagen ist mit einer Panzerkanone 120 mm ausgerüstet (Ausgewogenheit «Future Soviet Tank») und soll ab 1994 zulaufen.

So werden die **Kampfpanzer** deutlich von den eher statischen Panzerabwehraufgaben entlastet und stehen für ihre eigentlichen, operativen Operationen bereit.

Die schon vorhandenen Panzermörser (Minenwerfer) stellen, kampfwertgesteigert, als «**Mörserkampfwagen**» das Steilfeuerelement.

| heute | 90er Jahre |
|---|---|
| Schützenpanzer Marder  3 Komponenten – Schützentrupp – Maschinenkanone – Raketenrakete Milan | Schützenkampfwagen  – Schützentrupp – Maschinenkanone Panzerabwehrkampfwagen  – Panzerkanone 120 mm |

Entflechtung Hauptwaffensystem der Panzergrenadiertruppe

Bemerkenswert ist die Kombination von **Panzer- und Hubschrauberabwehr** auf ein Waffensystem. Unter dem Arbeitsbegriff «Panzerjäger/Hubschrauberabwehrkampfwagen» soll auf einer 12 bis 15 Meter hoch zu elevierenden Plattform ein Raketenraketen-System beide Zielarten auf 4000 bis 5000 Meter bekämpfen.

Panzerjäger-/Hubschrauber-Abwehrkampfwagen

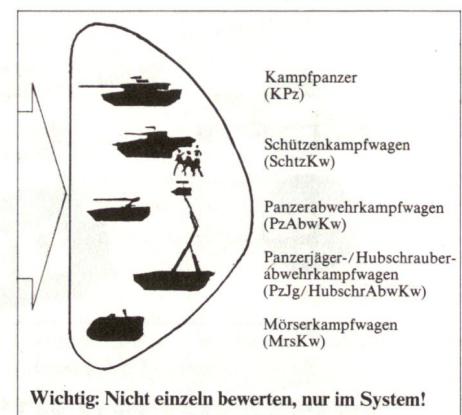
Zielsetzungen

- mit Raketenraketen grosser Reichweite gegen
- gepanzerte Punktziele am Boden auf Kampfentfernungen bis 4000 m,
- angreifende Hubschrauber auf Kampfentfernungen bis 5000 m;
 - für beide Aufgaben wird Einsatz eines Raketenraketen-Systems mit möglichst einem Flugkörper angestrebt;
- Future Soviet Tank muss frontal zu durchschlagen sein,
- hoch ausfahrbare Plattform (12–15 m!) für Abschuss und Zieleinrichtung und möglicherweise auch für den Richtschützen;
- Besatzung: 3 Mann.

Ungepanzerte Kampftruppen

«Leichte Infanterie» ergänzt die Gepanzerten Kampftruppen in bebautem und bewaldetem Gelände, einige Divisionen (regionales, geografisches Umfeld) erhalten hierzu teilaktive Jägerregimenter. Wegen der erhöhten Aufklärungsfähigkeit und der Wirkung zielsuchender Munition nimmt die Bedeutung dieser Truppe weiter zu.

Luftbewegliche Kampftruppen mit der Fähigkeit zur schnellen Schwerpunktbildung bleiben weiterhin ein Mittel zur Reaktion und zum aktiven Handeln. 212 Panzerabwehrhubschrauber 2 verstärken mittelfristig die Panzerabwehrfähigkeit des Heeres. Die Luftlandetruppe bringt rasch infante-



Elemente im System Gepanzerte Kampftruppen 90

ristische Kampfkraft und Panzerabwehrfähigkeit in Brennpunkte, der neue Luftlandewaffenträger «Wiesel» steigert diese Fähigkeiten noch.

Die Flugabwehr erhält ein zeitverkürzendes Führungssystem, das vorhandene Grossgerät wird kampfwertgesteigert.

Führung und Aufklärung

Das System «CL 289» steigert die Aufklärungsfähigkeit von Korps und Divisionen mit einer Reichweite von 150 km und Endzeitdatenübertragung auf 75 km erheblich, es wird ergänzt vom Kleinfluggerät Zielortung (KZO). Die Brigaden erhalten Radargeräte «Radag» für die Zielortung und «Rast» für die Gefechtsfeldüberwachung.

45 000 neue Funkgeräte mit automatischer Kanalwahl und gutem Schutz gegen Elektronische Kampfführung verbessern die Übermittlung. Mit dem rechnergestützten Führungssystem «Heros» führt das Heer moderne Datenverarbeitungstechnik auf und zwischen den Gefechtsständen ein, die den Zeitbedarf für den Führungsorgang erheblich abkürzen.

Kampfunterstützung

Die Artillerieunterstützung wird durch moderne Munitionsentwicklungen und ihre Wirkung gesteigert, gepanzerte Ziele sollen durch indirekt gerichtete Waffensysteme wirksam bekämpft werden, hierzu stehen Rohr- und Raketenwaffen bereit. 200 Raketenwerfer «Mars» (Reichweite 45 km)

stehen für die Bekämpfung der weit überlegenen Artillerie des Warschauer Paktes und der Reserven/Folgestaffeln bereit.

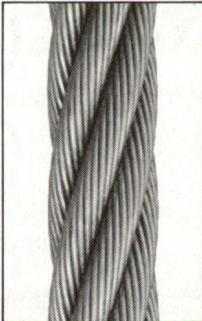
300 Panzerhaubitzen 155-1 verstärken die Panzerartillerie von Feld- und Territorialheer. Zu den verdoppelten Munitionsbeständen zählen **Bombletmunition** und später solche mit **Suchzündern**. **Kampfdrohnen** erhöhen die Wirksamkeit der Artillerie in grösserer Tiefe.

Die Genietruppe erhöht unter Verwendung neuer Minenverlege- und Minenwurfsysteme sowie wirkungsvoller Panzerabwehrminen und **Panzerabwehrrichtminen** («Gefechtsfelddrohnen») – sie bekämpfen Panzerziele selbstständig – ihre Sperrwirksamkeit. ■

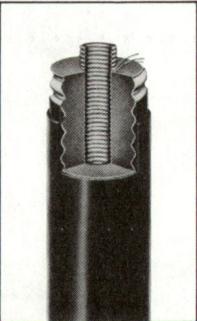
Wo es um Sicherheit geht, finden Brugger Produkte Verwendung



Elektrische Kabel



Drahtseile



Fernwärmeleitungen



Kabelwerke Brugg AG · CH 5200 Brugg
Telefon 056 41 11 51



Kern Pizar Elit 8 x 30

Gummiarmiert.
Armeetestet.
Leicht.
Handlich.
Bei Ihrem
Optiker.



Kern & Co. AG
Werke für Präzisionsmechanik,
Optik und Elektronik
5001 Aarau

Für Ihre Wunde

DermaPlast

Trade Mark

Wundschnellverbände

